

[Putin hat auf den Aufruf zur Anerkennung der "LNR" reagiert](#)

15.02.2022

Der russische Präsident Wladimir Putin hat erklärt, er sei bereit, alles zu tun, um die Probleme im Donbass zu lösen, und kommentierte den Aufruf der Staatsduma zur Anerkennung der „LNR“. Dies sagte er auf einer Pressekonferenz mit dem deutschen Bundeskanzler Olaf Scholz.

Das ist eine maschinelle Übersetzung eines Artikels aus der [Onlinezeitung Korrespondent.net](#). Die Übersetzung wurde weder überprüft, noch redaktionell bearbeitet und die Schreibung von Namen und geographischen Bezeichnungen entspricht nicht den sonst bei [Ukraine-Nachrichten](#) verwendeten Konventionen.

???

Der russische Präsident Wladimir Putin hat erklärt, er sei bereit, alles zu tun, um die Probleme im Donbass zu lösen, und kommentierte den Aufruf der Staatsduma zur Anerkennung der „LNR“. Dies sagte er auf einer Pressekonferenz mit dem deutschen Bundeskanzler Olaf Scholz.

„Ich werde von der Tatsache ausgehen, dass wir alles tun müssen, um die Probleme im Donbass zu lösen. Vor allem auf der Grundlage der nicht realisierten Möglichkeiten der Minsker Vereinbarungen“, sagte Putin.

Olaf Scholz sagte auf einer Pressekonferenz auf die Frage nach dem Truppeneinsatz im Rahmen der NATO-Operation in Jugoslawien, dass dieser unter Androhung eines Völkermordes erfolgt sei. Putin sagte dann, dass das, was heute im Donbass geschieht, angeblich „Völkermord“ sei.

Eine mögliche Anerkennung der selbsternannten Donbass-Republiken durch Russland würde nach Ansicht der deutschen Bundeskanzlerin gegen die Minsker Vereinbarungen verstoßen und wäre eine politische Katastrophe.

Scholz warnte auch vor schlimmen wirtschaftlichen und politischen Folgen, sollte es zu militärischen Aktionen gegen die Ukraine kommen.

„Der Bundesregierung ist völlig klar, dass eine weitere militärische Aggression gegen die Ukraine schwerwiegende politische, wirtschaftliche und strategische Folgen haben wird. Ich dachte, das wüssten alle“, sagte die Bundeskanzlerin.

Eine Eskalation müsse vermieden werden, sagte er.

„Die Suche nach diplomatischen Lösungen ist einer der wichtigsten Gründe für meinen Besuch gestern in Kiew und heute in Moskau“, sagte Scholz.

Er wies darauf hin, dass innerhalb der OSZE ein Dialog auf hoher Ebene begonnen habe, der im Geiste des gegenseitigen Verständnisses und der gegenseitigen Anerkennung der in dieser Vereinigung vereinbarten Grundsätze geführt werde.

„Zu diesen Grundsätzen gehören die Unverletzlichkeit, Unverletzlichkeit der Grenzen, Souveränität und territoriale Integrität aller Staaten, einschließlich der Ukraine. Das steht für uns nicht zur Diskussion“, sagte Scholz.

Die deutsche Bundeskanzlerin rief dazu auf, diese Fragen im Dialog zu erörtern.

„Wir dürfen nicht in eine Sackgasse geraten, die für uns alle zum Problem wird“, sagte Scholz.

Übersetzung: **DeepL** — Wörter: 342

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

Namensnennung. Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

Keine kommerzielle Nutzung. Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Weitergabe unter gleichen Bedingungen. Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

Haftungsausschluss

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwaltsgesellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.